

Detmold-Hiddesen, Katerallee 3

Charakteristische Merkmale

Das zur Straße giebelständig stehende und streng symmetrisch gestaltete Gebäude erhält seinen unverwechselbaren Charakter durch die dunkel getönte vertikale Holzverbretterung in den oberen Giebfeldern, den weiß verputzten Mauerwerkswänden mit Sprossenfenstern und dem hohen Satteldach mit naturroten Ziegelpfannen.

Die Schmalseite des Hauses ist die Traufen Seite, die Breitseite die Giebelseite; so entsteht der hohe 2geschossige Dachkörper, wobei der Baukörper eingeschossig ist und auf halbhohem Kellersockelgeschoß ruht. Einige Pfeiler zwischen Fenstern und die Kellerfensterrahmen bestehen aus Sandstein. Schmale, im Profil dreiecksförmige Gesimse umlaufen das Haus in Höhe der Sohlbänke und in Sturzhöhe. Bis auf 2 Fenster der Rückseite sind alle Sprossenfenster mit zeittypisch liegenden Scheibenformaten erhalten geblieben. Die größeren, als Schiebefenster ausgebildeten Fenster, hauptsächlich an den Gebäudeecken, sind noch mit Holzrolläden in schwenkbaren Metallführungen ausgestattet.

Leider sind die schlichten Holzklappläden im Giebel zur Straßenseite nicht mehr vorhanden. Rückseitig wird das Haus über eine 9stufige Freitreppe aus Sandsteinblockstufen mit 2 Podesten erschlossen. Das aus horizontal und vertikal sich kreuzenden Bandeisen gefertigte Treppengeländer erscheint bauzeitlich. Ein wuchtiger Türrahmen aus scharriertem Sandstein mit der Inschrift: ERBAUT 1928 VON ELISABETHMEYER/GEBORENE KATER A US NIEDERMEIN akzentuiert die solide Eichenholztür mit diagonaler Brettanordnung um ein Rautenfenster und mit handwerklich gefertigtem Messingtürbeschlag nebst Türklopper. Über eine ebenfalls 9stufige Freitreppe ist an der östlichen Traufseite der in das Gebäude integrierte " Wintergarten " zu erreichen. Die Eingangstür ist in Kunststoffmaterial erneuert. Das schlichte Treppengeländer ist bauzeitlich. In den ruhigen großen Dachflächen befindet sich jeweils eine kleine Schleppgaube, die zur Südostseite mit vorgelagertem Austritt, die Brüstung wie die Wandflächen massiv und verputzt.

Die Traufen und Ortgänge sind umlaufend mit einem schräg gestellten Profilbrett versehen. Ein konisch sich verjüngender Kaminkopf mit Verputz ist wohl bauzeitlich, der aus Sichtmauerwerk wohl später erneuert worden. An der Hausecke, nahe der Haustür befindet sich eine bauzeitliche Außenleuchte, wohl handwerklich gefertigt. Die innere großzügig wirkende Raumkonzeption ist unverändert. Um das an der Rückgiebelseite liegende Treppenhaus sind die Wohnräume, der "Wintergarten" und die Küche u-förmig angelegt. Die Wohnräume und der " Wintergarten " sind durch zweiflügelige Schiebetüren, z. T. mit Verglasung untereinander verbunden. Die aus Rahmen und Füllungen bestehenden Nadelholzzimmertüren sind dunkel gebeizt. Der Küchenboden ist mit Fliesen aus der Bauzeit ausgelegt. Das Treppenhaus mit 3 läufiger, 2fach gewendelter Eichholztreppe wirkt durch das größere Treppenauge großzügig. Die schweren Eichenholzbretter des Brüstungsgeländers haben Balusterkonturen. Die 2 läufige, gewendelte Holztreppe vom unteren zum oberen Dachgeschoß befindet sich nicht unmittelbar über der unteren Treppenanlage.

Das länglich gestreckte Gerätehaus, ebenfalls ein Massivbau mit hell verputzten Fassaden, holzverbretterten Giebeln und hohlpfannengedecktem Satteldach steht zur Straße mit seiner Längsseite traufenständig. Traufe und Ortgang sind wie am Wohnhaus durchgebildet. Relativ große dreiflügelige Fenster mit je 3 Quersprossen belichten das Haus. Die traufseitige Eingangstür ist quer verbrettert und mit einem kleingerasterten Oberlicht versehen, welches ursprünglich zweischeibig war. Zum Haus hin, in der Giebelseite befindet sich ein großes zweiflügeliges Tor.

Die Vorgarteneinfriedigung besteht aus einer niedrigen Bruchsteinmauer mit vegetativer Mauerkrone und 2 Einfahrten mit gedrunenen Torpfeilern, an denen ursprünglich gut gearbeitete Eisentore aufgehängt waren.